

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Postfach 21 40 · 50250 Pulheim

Datum und Zeichen bitte stets angeben

04.06.2024

Az.: 93043/2024/ [REDACTED]

[REDACTED]
Tel 02234 9854- [REDACTED]

Fax 0221 8284- [REDACTED]

[REDACTED]@lvr.de

Eschweiler-Röthgen, Burgstraße 78, Werkstattgebäude

Gutachten gemäß § 22 Abs. 4 nordrhein-westfälisches Denkmalschutzgesetz (DSchG NRW) zum Denkmalwert gemäß § 2 Absatz 1, 2 DSchG NRW

ADR-Objektnummer: 93043

Das Werkstattgebäude in Eschweiler-Röthgen, Burgstr. 78 ist ein Baudenkmal im Sinne des §2 DSchG NRW. Es ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und für Städte und Siedlungen. An seiner Erhaltung und Nutzung besteht aus wissenschaftlichen sowie städtebaulichen Gründen ein Interesse der Allgemeinheit.

Lage und städtebaulicher Zusammenhang

Eschweiler-Röthgen gehört gemeinsam mit Bergrath und Röhe spätestens seit dem 16. Jahrhundert zum Amt Eschweiler und ist ebenso ein Rodungsort. Die Burgstraße befindet sich im südöstlichen Teil Röthgens, im landschaftlich höher gelegenen Oberröthgen oder Oberdorf. Sie bildet den historischen Hauptverkehrsweg von der Röthgener Straße über die mittelalterliche Burg Röthgen Richtung Südosten aus dem Ort.

Das Werkstattgebäude steht nordwestlich von der Burg Röthgen etwas zurückgesetzt seitlich einer Hoffläche und bildet mit seiner markanten Fassadengestaltung einen Blickfang im Straßenverlauf.



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

Besucheranschrift:
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
50259 Pulheim (Brauweiler), Ehrenfriedstraße 19,
Bushaltestelle Abtei Brauweiler: Linien 949, 961, 962 und 980
Telefon Vermittlung: 02234 9854-0
Internet: www.denkmalpflege.lvr.de, E-Mail: info.denkmalpflege@lvr.de
USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Zahlungen nur an den LVR, Finanzbuchhaltung
50663 Köln, auf eines der nachstehenden Konten

Helaba
IBAN: DE84 3005 0000 0000 0600 61, BIC: WELADEDXXX
Postbank
IBAN: DE95 3701 0050 0000 5645 01, BIC: PBNKDEFF370

Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale

Werkstattgebäude, um 1900 errichtet.

Zweigeschossiger, von der Straße zurückgesetzter vierachsiger Ziegelbau; abschließendes Pultdach. Die Schmalseite weist zur Straße, während die Traufseite auf die Hoffläche des Wohnhauses Burgstr. 72/74/76 ausgerichtet ist.

Die Vermauerung ursprünglich mit doppelter Fugenritzung, heute größtenteils durch Farbauftrag überdeckt.

An der Traufseite regelmäßige hochformatige, flachbogig mit einer Grenadierschicht überfangene Fensteröffnungen mit Natursteinsohlbänken; zweiflügelige Holzfenster mit Oberlicht erhalten. Zugang in der zweiten Achse von rechts; zweiflügelige Holztür bewahrt. Rechte äußere Achse im Erdgeschoss später vergrößert, zweiflügelige Holztür mit Glaseinsätzen erhalten.

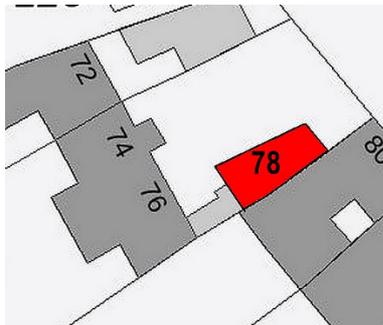
An beiden Stirnseiten vermauerte Fensteröffnungen erkennbar.

Bemerkenswert ist die Gestaltung der Attika, die durch Eckfiale auf abgetreppten Konsolen und mit Pyramidenabschlüssen eine zusätzliche Betonung erfährt. Auf den Konsolfries folgt eine Zone mit vertikalen Aussparungen (an der Traufseite zugesetzt), die an einen Glyphenfries erinnert, der von einer Binderschicht und einem Zahnfries mit abschließender Ziegelrollschicht begleitet wird.

Im Inneren blieb der bauzeitliche Grundriss mit offenen Räumen je Geschoss im Wesentlichen überliefert, jedoch – bis auf eine Wasserpumpe im Erdgeschoss – keine nennenswerte historische Bauausstattung.

Schutzumfang

Außen und innen wie beschrieben.



■ = Denkmal

Lageplan, Ausschnitt Liegenschaftskataster, farbige Markierung durch LVR-ADR

Begründung der Denkmaleigenschaft

Bedeutung für die Geschichte des Menschen und für Städte und Siedlungen (hier Eschweiler)

Das Werkstattgebäude Burgstr. 78 ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, da es anschaulich einen Aspekt der Lebens- und Arbeitsverhältnisse um 1900 in Eschweiler dokumentiert. Seine Errichtung ist auch in einem größeren ortsgeschichtlichen Zusammenhang zu sehen und daher bedeutend für Städte und Siedlungen. Direkt südlich an die Burgstraße angrenzend, jenseits der heutigen Bahngleise, befand sich die 1898 von dem Bauunternehmer J.H. Faensen gegründete Ziegeleianlage mit Hoffmannschem Ringofen, die bis zu 100 Personen

beschäftigte und bis 1967 produzierte (Abbruch 1981). Der Abbau von Ton fand auf dem südwestlichen Hanggelände am Rande des Stadtwalds statt. Die Anlage umfasste einen Feldbrandofen, zwei Ringöfen, ein Sägewerk sowie Holz- und Baustoffhandel. Ein Zusammenhang mit dem Werkstattgebäude ist zwar nicht belegt, aber auch nicht auszuschließen; möglicherweise stammt auch dessen Baumaterial von dort.

Wissenschaftliche (orts- und architekturgeschichtliche) Gründe für ein Interesse der Allgemeinheit an der Erhaltung und Nutzung

Als relativ unverfälscht überlieferter Bau stellt das Gebäude mit seiner erhaltenen Substanz eine wichtige materielle Quelle zur Erforschung der örtlichen und regionalen Baugeschichte dar. Hinsichtlich der beschriebenen charakteristischen Merkmale ist es ein gut und anschaulich erhaltenes Zeugnis eines Funktionsgebäudes aus der Zeit um 1900, das mit seiner vielgliedrigen Fassadengestaltung an historischen Tudorstil erinnert, eine Wiederaufnahme der Tudorgotik in der englischen Baukunst am Übergang zur Renaissance, die im ausgehenden 19. Jahrhundert auch auf dem europäischen Festland als Neu-Tudorstil in eklektizistischer Form wieder aufgegriffen wurde.

Städtebauliche Gründe für ein Interesse der Allgemeinheit an der Erhaltung und Nutzung

Das in Burgnähe errichtete Werkstattgebäude Burgstr. 78 bildet durch sein prägnantes Erscheinungsbild mit der aufwendigen Fassadengestaltung und ihren vielfältigen Elementen einen Blickfang im Straßenverlauf und ist damit ortsbildprägend. Es entfaltet weitreichende Blickbeziehungen und ist unverzichtbarer Bestandteil der städtebaulichen Struktur in diesem Bereich.

Quellen

Denkmälerdatenbank des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (im Aufbau).
https://de.wikipedia.org/wiki/Siedlung_Jägerspfad, abgerufen am 31.05.2024.

Im Auftrag

████████████████████

████████████████

Wissenschaftliche Referentin/ Abt. Inventarisierung

Eschweiler-Röthgen, Burgstr. 78
Ansicht Hofseite



Ansicht Straßenseite



Aufnahmen: LVR-ADR [REDACTED], 12.12.2023